

Lehren des Krieges.

Da der amerikanisch-spanische Krieg nun als beendet betrachtet werden kann, so ziemt es sich, zu erwägen, welche Lehren er uns gelehrt hat.

Vor Allem hat sich unser vielversprechendes militärisches System als recht wirksam herausgestellt. Von den Unglücksprophezeiungen, das Milizsystem es mit Soldaten eines lebendigen Heeres nicht aufnehmen könnten, ist keine einzige eingetroffen.

Nicht ganz so günstig ist das Urteil, das ein Unparteiischer über unsere Bewaffnung fällen dürfte. Zwar unsere Marine war mit den schwersten Geschützen neuester Konstruktion und mit den modernsten Apparaten zu ihrer Handhabung so gut versehen, daß die Spanische dagegen nicht aufkommen konnte.

Aber noch eine weitere Lehre legt der nun glücklich beendete Krieg dem verständigen Beobachter nahe: Innerhalb unserer eigentlichen Machtphäre waren auch unsere Landstruppen erfolgreich. Wenn wir aber den Versuch machten, große Truppenkörper über den Stillen Ocean nach Ost-Asien zu senden, so zeigte es sich, daß dies mit ungleich größeren Schwierigkeiten verbunden war.

Der Friede und die Geschäfte.

Angehörige Geschäftsleute, mit denen wir über den Einfluß des Friedensschlusses auf das Geschäftswesen sprechen, sind der Ansicht, daß wir in einer Periode größerer Prosperität einzutreten werden.

Wenn wir immer sich die Verabredungen des bevorstehenden Pariser Friedensschlusses gehalten hätten, so ist doch klar, daß die weltwichtigen Inseln unter den Einfluß der Vereinigten Staaten gelangen würden.

Natürlich wünschten wir der Insel Cuba Selbstregierung und Unabhängigkeit. Aber in der Zeit des Überganges dürfte ein amerikanisches Protektorat unerlässlich sein. Und unter einem derartigen Protektorat werden unsere östlichen und südlichen Geschäftsleute nicht verfehlen, auf der Insel der Antillen Filialen einzurichten. Und anstatt mit Spanien, wird der cubanische Haupt-Handelsverkehr in Zukunft jedenfalls mit unserer Union geführt werden.

Der jüngste Kampf vor Manila.

Wenn auch die ersten Berichte über den Verlauf des Kampfes vor Manila den 31. Juli kurz vor Mitternacht einen Ausfall auf die amerikanischen Belagerungstruppen machte.

Während der sieben mit Juli zusammengegangenen Monate war eine Ausfuhr von 8,835,577 Bushel Weizen im Werte von \$72,551,230 zu verzeichnen. Die Weizenausfuhr des Vorjahres stellte sich dagegen während derselben Periode auf nur 28,152,750 Bushel, und hatte einen Gesamtwert von \$23,225,560.

Die gesamte Weizenexportfuhrer mit Juli beendigten sieben Monate war in diesem Jahre indoch größer. Im Jahre 1897 wurden in der genannten Periode 7,088,580 Hektoliter Weizen exportiert, die einen Wert von \$29,125,525 hatten.

Was nun? Die Zustimmung der Spanischen Cortes zu dem Friedensvertrage steht wohl außer Zweifel. Jeder spanische Abgeordnete versteht, daß das Land sich in einer Lage befindet, welche die Herstellung des Friedens als eine Erwünschung erscheinen läßt. Aber der Vertrag muß auch vom Ver. Staaten Senat ratifiziert werden und von dieser Seite hat man Rücksicht auf die Bedürfnisse hinzugeben. Wie oft werden die Demagogen das große Wort führen und darauf bestehen, daß alle spanischen Kolonien in den Besitz der Ver. Staaten übergehen. Die Inseln, welche auch diesem Lande der Frieden heilsam wäre, daß es unmeniglich wäre, von Neuem Krieg zu beginnen, und daß wir uns damit der Verantwortung der ganzen Welt aussetzen, wird auf diese Weise wenig Eindruck machen.

Der neue Erzbischof von Freiburg.

und Metropolit der oberheiniischen Kirchenprovinz ist gleich dem in Fulda gewählten neuen Oberbischöfen ein Mann der praktischen Seelsorge und einer umfassenden priesterlich-sozialen Wirksamkeit. Einer einfachen Familie in bäuerlichen Verhältnissen entstammend, ist Thomas Rörber am 19. Dezember 1846 in Waldbrunn, Amt Buchen, geboren, mitbin ein Sohn des klerikal-hilflichen bairischen Hinterlandes. Er wurde am 24. Juli 1870 vom Bischof von Fulda zum Priester geweiht. Eine langjährige opfervolle und segensreiche Thätigkeit entfaltete er als Kaplan an der Jesuitenfeme in Fulda, als Kaplan in der katholischen Seelsorge in Mannheim; er legte u. A. durch den Antritt der Grund zu dem noch heute bestehenden Seelsorgeheim. Nach einer durch unermüdlichen Selbstopferung Eifer ausgezeichneten Pastoration in kleineren Gemeinden der Erzdiözese wurde er am 13. August 1889 auf die Pfarre Thiergarten, Decanats Ostersweier, inbedeutet. Da seine Gesundheit zeitweilig zu wünschenswerth sich, wurde er mit dem Rechte der Abzehrung als Klosterpater an das Lehreinstitut der Frauen vom hl. Grab in Baden-Baden berufen. Hier hat er als Rektor und wissenschaftlicher Lehrer eine im ganzen Lande bestrennte Thätigkeit entfaltet. Das Lehreinstitut, eine der werthvollsten katholischen Anstalten für Mädchenerziehung, von 13 Lehrfrauen geleitet und von 13 Laienschwestern verwaltet. Der nunmehrige Erzbischof hat sich als Weidwarter und Lehrer, sowie als kunstvoller Förderer des Kirchenbaues um die Anstalt außerordentliche Verdienste erworben. An der Ausbreitung des katholischen Vereinswesens war er in leitender Stellung unablässig mitthätig, und ebenso viel praktische Verständnis wie Opferinnethätigkeit gegenüber der katholischen Tagespresse, über deren wichtige Bedeutung für das christliche Volkswesen er sich wiederholt ausgesprochen hat. Im rühmlichen Mannesalter, hervorgegangen aus dem Volk, dessen Leiden und dessen Lage nach der Seite der materiellen und geistigen Bedürfnisse er mitgefühl und kennen gelernt hat, besitzt Erzbischof Thomas, ein Mitglied des bismarckianischen Kreises, den ehrwürdigen Stuhl des Erzbischofs von Freiburg. Voll freudigen Vertrauens begrüßt ihn der Clerus und das gläubige Volk. Möge ihm Gottes Gnade in seiner apostolischen Wirksamkeit ungehindert und ungetrübter Weise entgegenkommen. Zur Erhaltung und Verherrlichung dieser Anstalt aber dürfte das Ansehen des Deutschen Reiches zu helfen, so wird es auch hier der Fall sein.

Was endlich unseren Außenhandel anbetrifft, so ist derselbe schon während des Krieges in unerwarteter Weise emporgekommen. Zur Erhaltung und Verherrlichung dieser Anstalt aber dürfte das Ansehen des Deutschen Reiches zu helfen, so wird es auch hier der Fall sein.

Weizen und Weizenmehl.

Der amtliche statistische Bericht über den Export amerikanischer Weizenprodukte ist soeben aus Washington eingetroffen. In Bezug auf Weizen und Weizenmehl enthält er die folgenden Angaben.

Während der sieben mit Juli zusammengegangenen Monate war eine Ausfuhr von 8,835,577 Bushel Weizen im Werte von \$72,551,230 zu verzeichnen. Die Weizenausfuhr des Vorjahres stellte sich dagegen während derselben Periode auf nur 28,152,750 Bushel, und hatte einen Gesamtwert von \$23,225,560.

Die gesamte Weizenexportfuhrer mit Juli beendigten sieben Monate war in diesem Jahre indoch größer. Im Jahre 1897 wurden in der genannten Periode 7,088,580 Hektoliter Weizen exportiert, die einen Wert von \$29,125,525 hatten.

Ein lebend versteinertes Mensch.

geigte sich zur Zeit in der Ausstellung „Antiken“ am Kurfürstendamm in Berlin. Der Steinmensch ist ein merkwürdiges Wunder, das schon zahlreiche argente Autoritäten der Welt angefaßt hat. Ob, nach Prof. Virchow hat ihn schon vor drei Jahren der Berliner medicinisch-naturhistorische Gesellschaft und bei dieser Gelegenheit einen längeren Vortrag über die versteinerte Krankheit gehalten, die zur Versteinern des gesamten Körpers geführt hat. Der Steinmensch ist der jetzt 33 Jahre alte Albert Schwab aus Rumänien. Die Erkrankung begann ohne jede ersichtliche Ursache im 19. Lebensjahre und führte in drei Jahren zu einer Versteinern der rechten Seite, dann ging der gleiche Prozeß auf der linken Seite vor sich. Seit acht Jahren sind aber keine weiteren Erkrankungen mehr aufgetreten. Das Gesicht ist fast ganz versteinert geblieben, aber die Nerven sind noch fest verhält, so daß der Mund überhaupt nicht geöffnet werden kann. Schwab hat sich um Nahrung zu sich nehmen zu können, selbst in der Weise geübt, daß er mehrere Zähne des Unter- und Oberkiefers an der Seite herausgerissen und nun durch die Lücken die Speisen einführt, die Flüssigkeiten durch ein langes Saugrohr. Vögel der Arme fühlt man lange, feinharte Leisten, welche in die Knochen unentwärtlich übergehen. Es sind versteinerte Muskeln, nur Handgelenk und Finger sind freigeblieben. An den Beinen sind nur das linke Hüftgelenk und das rechte Kniegelenk versteinert, sonst auch hier überall Knochen und Gelenke zu fühlen, so daß Schwab sich nur auf Stücken mühsam fortbewegen kann. Der Patient ist vollkommen heil. Der bedauernde Mann trägt sein Schicksal ansehnlich mit großem Gleichmut.

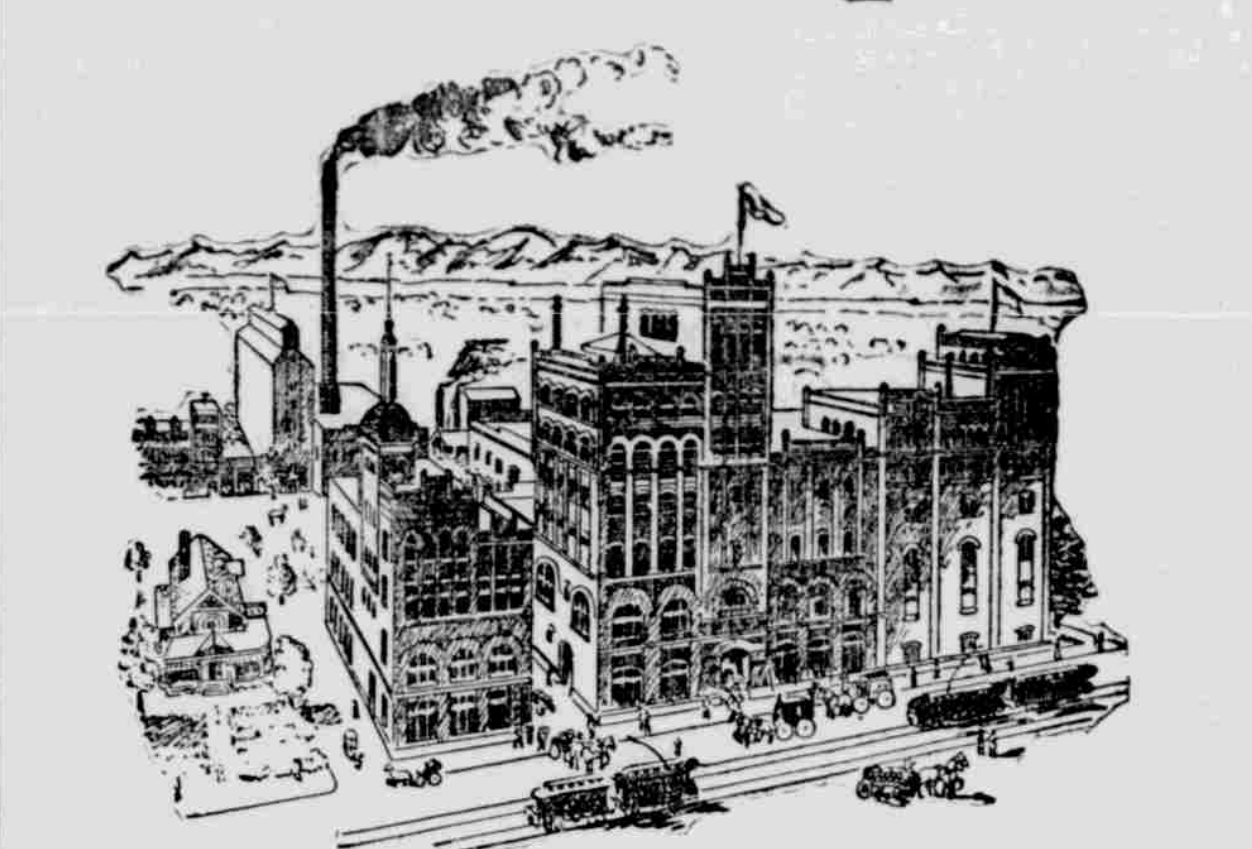
Er weiß es besser.

Der Großvater H. in E. hatte nur einen achtjährigen Jungen, den aufzuziehen und von dem Berufsweg seiner Würde als Hof-Ärztelie schon durchdrungenen Christian. Da brachte der Storch zur Freude der Eltern, Großvater, Onkel und Tanten einen zweiten Sprößling. Christian wachte nicht recht, wie er sich zu dem neuen Familienjüngling verhalten sollte. Einmal Tages stand er mit dem alten Großvater vor der Wiege des Kleinen. Er ließ seine Hande bald auf dem kleinen Haupte des Großvaters, bald auf dem des kleinen Bruders ruhen. Es entspann sich nun folgendes Zwiegespräch: Christian: Großvater, der kleine Bruder hat ja gar keine Haare. Großvater: Ja, Christian, die wachsen ihm wohl noch. Christian: (nachdenklich und topf-schüttelnd): Großvater, er hat ja auch keine Zähne! Großvater: Ja, Christian, die wird er auch kriegen. Christian: (nach einer langen Pause, während er den zappelnden Säugling höchst aufmerksam gemuttert hat): Großvater, mir scheint, das ist ein Adler, mit dem sind wir angekommen!

Ein Oesterreicher über die Zerstückelung bei St. Jago.

Ein Augenzeuge der Ereignisse von Santiago de Cuba seit dem 3. d. M. meldet von Bord des österreichisch-ungarischen Torpedobatterieschiffes „Raimund und Königin Maria Theresia“ aus Kingston: „Die Maria Theresia“ ist mit 77 Flüchtlingen hier eingelaufen. Das Schiff lief vorgestern früh die Küste von Cuba, 20 Meilen östlich von Santiago, an und steuerte westlich. Am 10. Uhr früh waren die an Bord befindlichen Auswanderer der Aktion. Der Commandant der Maria Theresia, Vizekonsul von Kingston, Kipper, konnte wegen des Bedrohens nicht dem amerikanischen Admiral vorstehen, um mit österreichisch-ungarischen Consul eine Unterredung zu erlangen. Das

Omaha Brewing Ass'n



Spezielle „Brands“ Flaschenbier: Blue Ribbon Vienna Export.

Wirthe vom Innern des Staates, welche Omaha einen Besuch abstatten, sind ergebend eingeladen, unsere Brauerei in Omaha sehen zu nehmen. Nordl. 16. Straße, zwischen Clark und Grace. Tel. 171.

John Bauer, Engros-Händler in

Die Bros. berühmtes Pilsener und Export-Bier in Barrels, Kegs und Flaschen. Lunch: 9-12 Uhr Vormittags; 3-6 Uhr Nachmittags. 915 D Straße, Lincoln. Tel. 452.

CRETE STATE BANK, Crete, Nebraska.

Am 2. August mit einem eingezahlten Kapital von \$50,000 eröffnet worden. Allgemeines Bankgeschäft. Wechsel auf alle Länder Europas und Amerika werden gekauft und verkauft. Collektionen und Geldsendungen werden prompt besorgt.

F. W. BROWN Lumber Company.

Office und Lager: Lincoln, Neb. Engros- und Detailhändler. Sulpho-Saline Bade-Anstalt und Sanitarium, Ecke 14. und M Straße, Lincoln, Nebraska. Zu irgend einer Stunde am Tage und während der Nacht offen.

Webster & Rogers, 1043 D Straße.

große Bargains in allen Dergumenten; seine große Auswahl von Schuhen und Stiefeln zu sehr niedrigen Preisen. Dr. M. S. & J. D. Everett, Vortelcher.

Deutsche Wirthschaft

127 südliche 10. Straße HENRY DESCHER, Eigentümer. Die Bros. berühmtes Lagerbier, so wie die besten Liqueure sind stets vorrätzig. Nur einheimische Cigarren werden verabreicht.

Dr. J. G. Tyndale, Praktischer Arzt.

Vanishing Throat, Zimmer No. 9 und 10 Lungen-, Hals- und Nasen-Krankheiten. Herr Dr. Tyndale, welcher sich durch 37-jähriges Studium sowohl im Inn- als auch im Ausland reiches Rummeln als Hygieniker erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, bemüht sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgebung. 1208 D Straße.

Geld auf Land zu verleihen!

Vollmachten ausgefertigt Erbchaften prompt besorgt. Land- und Stadt-Eigentum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. G. A. Hagensick, 921 D Straße, Lincoln.

Für Männer

Frei ein wertvolles deutsches Buch über Urtheil, Verlauf und Stellung schwerer Krankheiten. Anschauliche Methode zur Wiedererlangung verlorener Manneskraft und Weiblichkeit. Lehmanns, Herberschmiede, Desorminien und alle Folgen jugendlicher Verirrungen in kürzester Zeit, ohne Verwundung geschieht. Man schreibe an: Private Clinic, 181-Gth Avenue, New York City.

2-Years

perfekt aus neuem „Vesta“ Cubular. Lantern which we never offer as some thing extraordinary in the Lantern line. It has the „Railroad Lantern“ rugged constitution joined to the tubular system, and the result is a splendid light-giving, wear and abuse resister. Why not see it on these terms?

R. E. DIETZ CO., 60 Light St., New York.

P Herr Dr. Bente (28 Promenaden Blvd) hat in seinen prächtig eingerichteten Räumen eine elektrische Vorrichtung erfinden lassen, wie solche kein Johns Arzt, weder in Chicago liegt. An Erfahrung und Gewandtheit darf Herr Bente sich mit den berühmtesten Johnsärzten des Landes messen.

Unsere Prämien.

Wir werden jedem unserer Leser, welcher den Nebraska Staats-Anzeiger ein Jahr im Voraus bezahlt, eine der nachstehenden Prämien portofrei zuwenden: Prämien-Liste. „Die alte und die neue Welt.“ „Vollständiges Buch.“ „Wo man singt, laß dich ruhig nieder.“ „Die Menschen haben keine Leber.“ Eine Sammlung der besten deutscher und englischen National- und Volkslieder mit Musik-Begleitung. Dieses Buch enthält 300 deutsche und englische Volks-, Ager-, Soldaten-, Trink-, Wander-, Opem-, Gesellschafts- und National-Lieder und wird im Einzel-Verkauf nicht unter 50 Cents abgegeben. Deutsch-Amerikanischer Hausarzt. Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Krankheiten von Dr. med. Maximilian Herzog, praktischer Arzt in Chicago, Ill., ehemaliger Arzt am Deutschen Hospital zu Cincinnati, Ohio. Dieses Buch ist 208 Seiten stark und enthält Beschreibungen und Rezept für fast alle der Menschen behaftenden Krankheiten und sollte in keiner Haushaltung fehlen. Wir senden obiges Buch bei Vorauszahlung des Abonnements als Prämie portofrei an jede Adresse.

Reider machen Leute

Die drei gerechten Kammmacher und Romeo und Julie auf dem Dorfe drei interessante Erzählungen in einem Buch von Gottfried Keller.

Vektor Brauerei

und „Villa Montfort.“ zwei unterhaltende und spannende Erzählungen nebst Illustrationen von Frau Sutor-Schuldinger.

Adressen-Veränderung.

Wir ersuchen jene unserer Abonnenten, welche ihren Wohnort wechseln, uns davon in Kenntniz zu setzen, damit wir die Adressen-Veränderung rechtzeitig besorgen können, so daß in der Zusendung des Blattes keine Störung eintritt. Gleichzeitig mit der neuen Adresse sollte auch angegeben werden, wohin der betreffende Abonnent bisher die Zeitung geschickt erhielt.

Deutsche Wirthschaft

Chas. Schwarz, 126 süd. 10. Str., Lincoln, Neb.

First National Bank

Ecke D und 10. Straße. Kapital, \$400,000 - Uebernahme \$100,000. Beamte: D. D. Muir, Präsident, H. E. Freeman, Kassier, W. C. Phillips, Ass't Kassier. Direktoren: Chas. F. Smith, G. E. Perkins, W. C. Wilson, G. J. Craft, John D. Ames, D. D. Muir.

Fred Hagensick

Händler in Feinen Weinen und Liqueuren. Die Bros. berühmtes Lager- und Flaschenbier stets vorrätzig. Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben. Ecke 10. u. N St.